

(eb). Ein neues Internet-Onmen will den Markt für medine Ge- und Verbrauchsgüter erDie Firma Gmps will weltweit ein, um ihren Kunden eine entend große Markttransparenzen. So soll es Großabnehmern sein, die Preisunterschiede eiche Produkte in verschiedeändern zu nutzen. Der typglei-terzschrittmacher kostet nachAngaben in Deutschland DM, in Syrien aber nur 2200
Siehe Seite 19

die Leberstädter der Malaria-Erreger. Mit dieser Substanz wurde in der Gegend des Albert-Schweitzer-Hospitals in Lambarene in Gabun, einem Gebiet, in dem der Erreger Plasmodium falciparum weit verbreitet ist, eine randomisierte Doppelblind-Studie gemacht. 410 Schüler zwischen 12 und 20 Jahren nahmen an der Untersuchung teil. Alle hatten keine Malaria bei Studienbeginn. Sie waren vorher mit Halofantrin auskuriiert worden. Die jungen Leute nahmen über drei Tage 31 Milligramm, 62 Milli-

Wie sah es mit der Verträglichkeit aus? Die unerwünschten Wirkungen waren generell mild und nicht signifikant häufiger als bei Placebo. Die Wissenschaftler schließen aufgrund der Ergebnisse, daß mit der dreitägigen Einnahme der Substanz ein verträglicher und sicherer Schutz vor Malaria über mehrere Wochen erreicht werden kann. Die Substanz könnte das Potential haben, andere Wirkstoffe in der Malaria-Prophylaxe zu ersetzen, bewerten die Wissenschaftler den neuen Wirkstoff.

Am „Echt-TV“ wollen jetzt auch andere Sender verdienen

John und RTL 2 Sieger bei Big Brother

Neu-Isenburg (Smi). Das erste große Menschen-Experiment im deutschen Fernsehen ist vorüber: Freitagnacht sind die letzten drei Bewohner aus dem Big-Brother-Container in Köln-Hürth ausgezogen. Die Siegpriämie von 250 000 DM konnte sich

der arbeitslose Zimmermann John einstreichen. Auch RTL 2 zählt zu den Gewinnern der Show. Vor allem in der Gruppe der 14- bis 29jährigen erzielte der Sender hohe Einschaltquoten. Am „Echt-Fernsehen“ wollen jetzt alle verdienen. **Siehe Seite 3**

Siehe Seiten 2 und 14

Richter: Gezeter ein Grund für Seitensprung

Schimpftiraden einer Ehefrau rechtfertigen keinen Seitensprung. Das hat das Kassationsgericht in Rom italienischen Bescheidungen vom Samstagfolge entschieden. Im konkreten Fall ging es um einen sizilianischen Krankenhausarzt, der seiner Ehefrau morgens bis 11 Uhr extrem vulgär und ohne Rücksicht beschimpft worden sein soll. Der Mann begann eine außereheliche Beziehung und verließ seine Frau.

Das Kassationsgericht hob das Urteil der Vorinstanz in Pano zu Gunsten des Mannes auf und ordnete die Neuverurteilung an. Die Richter in Pano hatten das Verhältnis des Mannes als „Ergebnis einer ungeschiedenlich verständlichen Reaktion“ bezeichnet. Dagegen wurde die verlassene Ehefrau vor dem Kassationsgericht. Sie wollte, daß ihrem Mann die Schuld an der gescheiterten Ehe zugerechnet wird. (dpa)

Kongreß der Deutschen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe wird heute eröffnet

Ein Stäbchen ist der Stern des Kongresses

München (iKr). Heute abend wird in München der 53. Kongreß der Deutschen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe (DGGG) eröffnet. Als Motto des Kongresses hat Professor Günther Kindermann, Präsident der DGGG, gewählt: Vielfalt und Einheit – Wissen und Gewissen.

Im ICM werden bis zum Freitag außer „State of the Art“-Vorträgen, etwa über die Minimalisierung in der operativen Krebstherapie oder zur



Professor Günther Kindermann hat als Kongreß-Motto gewählt: Vielfalt und Einheit – Wissen und Gewissen. Foto: ÄZ

Reproduktionsmedizin, und Zukunftreferaten nahezu 800 Vorträge und Poster vorgestellt. Schwerpunktthemen sind „Das Risiko Frühge-

burt“ sowie „Sexuelle Gewalt gegen Frauen und Mädchen“. Ein herausragendes Thema ist eine neue Kontrazeptionsmethode, das Hormonstäbchen Implanon®. Drei Jahre lang sichere Kontrazeption gewährleistet ein Stäbchen, das in den Oberarm implantiert wird. Es gibt täglich soviel Gestagen ab, daß die Ovulation zuverlässig unterdrückt wird. In Österreich ist es schon im Handel, in Deutschland wird es am Donnerstag in den Handel eingeführt.

Praxis-Management

Wie funktioniert der Gesundheitsmarkt?

Neu-Isenburg (eb). Um sein Einkommen zu steigern, muß ein Arzt mögliche Ressourcen in der Praxis ermitteln. Dazu muß er die Funktionsweise des Gesundheitsmarktes genau kennen. Dieser wird nicht wie andere Märkte ausschließlich über Angebot und Nachfrage geregelt. **Siehe Seite 21**



Lesen Sie heute

Überraschung 6

Die Qualität ärztlicher Versorgung, nicht aber die absolut freie Arztwahl ist den Patienten wichtig.

Müll aus dem Netz 7

Massenmedien und Internet produzieren nach Meinung von Ärzten viel Informationsmüll.

Herzinfarkt 11

Erhöhte Interleukin-6-Spiegel im Plasma könnten ein Hinweis sein, daß es bald zum Herzinfarkt kommt.

Zervixkarzinom 12

Durch die Behandlung mit rekombinantem Erythropoietin verbessert sich möglicherweise die Prognose.

Leserbriefe 23

ÄRZTE ZEITUNG
 Telefon (0 61 02) 50 60
 Fax Redaktion (0 61 02) 5 88 70 / 5 87 40
 Fax Verlag (0 61 02) 50 61 23
 Fax Abo-Verwaltung (0 61 02) 50 61 77
 Postfach 10 10 47, 63264 Dreieich
 E-mail: info@aerztezeitung.de
<http://www.aerztezeitung.de>

Vaginalmykose 13

Typische Zeichen für eine Vulvovaginalcandidose sind Ausfluß, Jucken, Brennen und Dyspareunie.

Praxisnetze 20

Auf die Qualifikation kommt es an, um sich als Arzthelferin in Praxisnetzwerken zu behaupten.

Hungerlöhne 24

Menschenrechtler stellen Sportartikel-Hersteller während der Europameisterschaft an den Pranger.

Pflegequalität

Richtlinien oder Wettbewerb?

Berlin (eb). National einheitliche Vorgaben für Standards in der Pflegequalität fordert die Hamburger Sozialsenatorin Karin Roth. Sie wird darin von Sozialrechtlern und Pflegewissenschaftlern unterstützt. Das Bundesgesundheitsministerium sträubt sich dagegen und hofft auf den qualitätssichernden Effekt von Wettbewerb unter Pflegeheimen und ambulanten Diensten. **Siehe Seite 2**

Zc.B
2609 / X

ZB MED